



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Real-Schematismus

Diözese <Paderborn>

Paderborn, 1913 nachgewiesen

Dekanat Brilon.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12862

7. Dekanat Brilon.

(Teil des Kreises Brilon und des Fürstentums Waldeck.)

Der Bezirk des 1799 eingerichteten alten Dekanates gehörte früher zum Erzbistum Köln und kam 1821 an Paderborn. Das alte Dekanat Brilon umfaßte die mit * bezeichneten 9 Pfarreien; das jetzige ward 1832 aus den 13 Pfarreien Alme*, Altenbüren, Beringhausen*-Padberg, Bigge, Bontkirchen*, Brilon*, Giershagen*, Heddinghausen*, Madfeld*, Nieder- und Obermarsberg, Scharfenberg*, Thülen* gebildet. Der erste Dechant war Pfr. Kropff zu Giershagen. Seitdem ist durch Überweisung Arolsen in Waldeck hinzugekommen, so daß das Dekanat jetzt 14 Pfarreien in 2 Definiturbezirken umfaßt.

Erster Definiturbezirk.

1. Arolsen.

Ursprünglich ein Edelhof. 1131 ein Augustinerinnenkl., das 1493 von Antonitern übernommen ward und mit der Reformation völlig einging. Seit Mitte des 18. Jahrh. wieder kath. Gottesdienst durch Kapuziner von Niedermarsberg; 1800 durch Übertragung eines Benef. in Synderich bei Borgentreich Fundierung der Pfarrei, die 1824 kanonisch errichtet ward für die Kath. der Residenz, während für jene im Lande der evang. Pfarrzwang bis 1861 bestehen blieb. — Kirchenbücher seit 1803.

Pfarrbezirk zählt 820 Kath. (im Sommer dazu 250 Polen und 50 Ital.), 30 900 Prot., 415 Jud., 144 Diss. und umfaßt

A. **Arolsen**, Pfarrsitz, Landeshauptstadt, Post, Bahn; 270 Kath., 2490 Prot., 48 Jud.; ferner den Kreis der Twiste (bis 20 km) mit Städten und Ortschaften.

Geistliche Stellen: Pfarrst. (Landesdirektor wählt unter 2 vom Bischof vorzuschlagenden Kandidaten).

Küster- und Organistenstelle: letztere mit der Ort. organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1896). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1869) neben der Kirche, in gutem Zustande; 17 (10 heizb.) Räume (zur Hälfte vermietet); Hausgarten 10 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Alle Friedhöfe kommunal.

Schulen: 1 Kl., 80 Kdr., 1 Or. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Or. Prot. Kreischulinsp. — Städt. gewerbl. Fortbildungssch., 3 kath. Schlr. Ohne Rel.=Unt. — Städt. prot. höh. Mädchensch., 6 kath. Schlin. Rel.=Unt. in der Volkssch. — Prot. Realgymnasium, 14 kath. Schlr. Rel.=Unt. durch den Pfr.

Anstalten: St. Marienstift (75 Plätze), Waisen- und Kommunikantenanst. mit ambul. Krankenpfl. und Handarbeitssch.; 6 Vinzentin.=Paderborn. Eigent. der Kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (40); Skapulierbr. (200); Lebend. Rosenkranz (70); III. Orden (4); Bonifatius-, Mütter- (34), Volks- (33) Verein; St.-Josephs-Bücherbr. (30).

B. Filiale Bildungen.

Period. Gottesdienst 1878-97, dann in den Sommermonaten seit 1903 dauernd eig. Geistl. $\frac{1}{2}$ der Steuern fallen an die Pfarrk. - Kirchenbücher seit 1901.

Filialbezirk zählt 646 Kath., 15 639 Prot., 235 Jud. und umfaßt **Bad Bildungen**, Sitz des Vikars, Kreisstadt, Post, Bahn; 200 Kath. (im Sommer ca. 2500 kath. Kurgäste und 200 Saisonarbeiter), 3663 Prot., 110 Jud.; ferner den Kreis der Eder mit 6 Städten und 30 Ortschaften (bis 30 km, 446 S.).

Geistliche Stellen: Vikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Libor. (1889/90); größere Reliquie des hl. Liborius. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariewohnung nicht vorhanden; Vikar bewohnt 2 Zimmer des Liboriushauses.

Friedhof: Kommunal; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 41 kath. Kdr. besuchen prot. Schulen; 34 erhalten Rel.=Unt. durch den Vikar. 21 Kdr. besuchen auswärtige kath. Schulen. - Städt. prot. Realsch., 3 kath. Schlr. Rel.=Unt. durch den Vikar. - Städt. prot. Töchterch., 4 kath. Schlin. Rel.=Unt. durch den Vikar. - Gewerb. Fortbildungsch., 2 kath. Schlr.

Anstalten: Liboriushaus: Pensionshaus für Kurgäste (70 Plätze), ambul. Krankenpfl.; 18 (im Winter 11) Franziskan.=Olpe. Eigent. und Verwaltg. des Mutterhauses der Franziskan.=Olpe.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz (30); Bonifatius- (25), Elisabeth- (14), Borromäus- (14), Volks- (15) Verein.

2. Beringhausen und Paderberg.

Bestand als Pfarrk. 1221. 1383 wird bei Gründung des Kalands in Brilon Hermann Püh pastor Beringhusensis genannt. - In der Pfarrei lag das Kloster Bredelar, gegr. 1170 vom Erzbischof Philipp von Köln mit Genehmigung des Bischofs Evergis von Paderborn und unter Mitwirkung der Ritter von Paderberg als Prämonstratenserinnenkl. (dem Prämonstr.=Männerkl. Scheda unterstellt). Bereits 1196 Zisterzienserkl.; 1804 aufgehoben. - Kirchenbücher seit 1653.

Pfarrbezirk zählt 1758 Kath., 290 Prot., 20 Jud. und umfaßt

A. Beringhausen, Pfarrsitz, Dorf, Post Bredelar, Bahn; 742 Kath., 1 Prot.; 10 Jud.; Bredelar (2 km, 232 Kath., 273 Prot.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. durch Personalunion mit der Pfarrst. Paderberg verbunden. Patr.: Graf Droste zu Vischering-Paderberg. - 2. Kaplaneist. Kaplan hat seinen Wohnsitz in Paderberg.

Küster- und Organistenstelle getrennt; erstere mit der 1. Urst. organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Marc. (1887). Baupfl.: Kirchl. Gem. - Die alte Kirche mußte erhalten bleiben, ist aber fast eine Ruine.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1840), in schlechtem Zustande; 6 heizb. Räume; Hausgarten. Baupfl.: Polit. Gem. - 2. Küsterwohnung.

Friedhof: Kirchl.; 1 km von der Kirche.
Schulen: 3 Kl., 179 Kdr., 2 Lr., 1 Lrin.; in Bredelar: 1 Kl., 29 Kdr.,
1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp.
Bruderschaften und Vereine: Mütter- (140) Verein; Jungfr.-
Kongr. (100); Volks- (42), Borromäus- (44) Verein.

B. Paderberg.

1057 Kirche erbaut; seit 1211 Geistl. genannt; 1244 ausdrücklich: plebanus. — Ohne Kirchenbücher.

Pfarrbezirk zählt 759 Kath., 3 Prot., 3 Jud. und umfaßt

Paderberg, Sitz des Kaplans, Dorf, Post Bredelar, Station Beringhausen;
635 Kath., 3 Prot., 3 Jud.; Helminghausen (3,5 km, 118 S.); Gehöft Hef-
singhausen (5 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst. (siehe unter A.).

Küster- und Organistenstelle mit der 1. Lrst. in Beringhausen
organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Mariam Magdal. (1912).
Baupfl.: Kirchl. Gem. Bemerkenswert ist ein Altar. — 2. Kap. ad s. Marc.
in Helminghausen (1907); an Sonn- und Feiertagen hl. Messe durch einen
Ordensgeistl. — 3. Oratorium im Schloß.

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 134 Kdr., 1 Lr., 1 Lrin.; in Helminghausen: 1 Kl.,
28 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. von
Beringhausen ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: III. Orden (5); Bonifatius- (20),
Xaverius- (20), Mütter- (120) Verein; Jungfr.-Kongr. (55); Cäcilien- (40),
Volks- (50), Borromäus- (66) Verein.

3. Giershagen.

1223 Pfarrei (Ober- und Nieder-) Ursprünge, die in Giershagen aufgegangen ist; Kirche
ad ss. Fab. et Sebast. (Kluskap.). 1383 ein Pfr. von Giershagen erwähnt. Bis 1803 dem
Kloster Bredelar inkorporiert. — Kirchenbücher seit 1648.

Pfarrbezirk zählt 1132 Kath., 14 Prot., 16 Jud. und umfaßt

Giershagen, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Bredelar (6 km); dazu
2 einzelne Häuser.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle getrennt; vom 1. Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Fab. et Sebast. (1901/02).
Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kluskap. ad ss. Fab. et Sebast. auf dem Fried-
hof. (Wallfahrts- und Pfarrk. der untergegangenen Pfarre Niederursprünge
[1670; 2 km], sehr alt; eine Hälfte aus 1682. Wertvoller Altar. Allerseelen
hl. Messe. Baupfl.: Fiskus.) — 3. Im Walde eine Lourdeskap.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1883) neben der Kirche, in gutem
Zustande; 11 (5 heizb.) Räume; Garten und Wiese 1 ha. Baupfl.: Fiskus.

Friedhof: Kirchl.; 2 km von der Kirche. Unterhaltungspfl.: Fiskus.

Schulen: 4 Kl., 254 Kdr., 2 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt.
durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Ländl. Fortbildungssch., 25 bis
30 kath. Schlr.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr-, Hand-
arbeits- und Haushaltungsch.; 3 Franziskan.-Salzkotten. Eigent. der Schw.
Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.);
Bonifatius- (150), Xaverius- (32), Mütter- (200) Verein; Jungfr.-Kongr. (76);
St.-Antonius-Knappen- (64), Volks- (102), Borromäus- (42) Verein.

4. Heddinghausen.

Bereits 1250 Kirche ad s. Hubert. Pfr. Ernst anerkannte 1310 das Patronatsrecht des
Klosters Wormeln. — Ohne kirchl. Gem.-Vertretg. — Kirchenbücher seit 1680.

Pfarrbezirk zählt 1190 Kath., 113 Prot., 17 Jud. und umfaßt

A. Heddinghausen, Pfarrsitz, Dorf, Post Canstein, Station Marsberg;
287 Kath., 17 Prot.; Leitmar (2,5 km, 303 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.);
Borntosten (6 km, 112 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr.: Besitzer des Hauses Canstein,
Freiherr von Elversfeldt.

Küster- und Organistenstelle mit der Orst. organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Hubert. (1847). Baufonds.
Bemerkenswert sind 5 Grabdenkmäler der früher in der Kirche beerdigten
Patr. und ein großes Relief Burgen des hl. Hubertus darstellend. — 2. Kap.
in Leitmar, im Bau begriffen.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1901) nahe der Kirche; 10 (6 heizb.)
Räume; Garten mit Baumhof ca. 60 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Für
die Wohnung des Küsters zählt die kirchl. Gem. $\frac{1}{3}$ der Unkosten.

Friedhof: kirchl.; bei der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 68 Kdr., 1 Lr.; in Leitmar: 1 Kl., 82 Kdr. (3 Gast-
schl., für die die Eltern 5 Mk. bezahlen), 1 Lr.; in Borntosten: 1 Kl., 17
Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (140); Skapulier-
Br. (203); III. Orden (50); Jungfr.-Kongr. (130); Bonifatius- (43), in Leitmar
(47), in Borntosten (18), Xaverius-, Volks- (70) Verein.

B. Filiale Canstein-Udorf.

1896 kanon. errichtet. — Auf Grund einer testamentlichen Bestimmung des Erzbischofs
Ferdinand August Graf von Spiegel, der hier auch eine Kap. bauen ließ, wurde 1837 die
Kaplaneist. gegr., die 1856 besetzt wurde. — Eig. Vermög.-Verwaltg.; steuerpfl. an die Pfarrk.

Filialbezirk zählt 478 Kath. (im Sommer 30 Polen), 80 Prot.,
16 Jud. und umfaßt

Canstein, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Station Marsberg oder Urolsen;
265 Kath., 46 Prot., 3 Jud.; Udorf (3 km, 313 S.).

Geistliche Stellen: 1. Vikarieist. (bisher Kaplanei genannt). — 2. Schul-
vikarieist., aus einer Frühmehstift. in der Pfarrk. (von Franz Wilh. Graf von
Spiegel auf Canstein errichtet); Einkünfte fließen teils dem Kapellenfonds, teils
der Schulgem. zu.

Küster- und Organistenstelle getrennt.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Laurent. (1836). Baupfl.:
Filialgem. — 2. Kap. mit Ssmum. ad s. Jos. (1892) in Udorf; an Sonn-
und Feiertagen hl. Messe, an Wochentagen nach Belieben. — 3. Oratorium
auf dem Schloß.

Kirchliche Gebäude: Vikariwohnung (1896) 3 Min. von der Kirche; 9 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 18 ar. Baupfl.: Filialgem.

Friedhof: Canstein beerdigt in Heddinghausen (2,5 km); Friedhof in Udorf kommunal; 5 Min. von der Kap.

Schulen: 1 Kl., 41 Kdr., 1 Lr.; in Udorf: 1 Kl., 46 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Lr. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Armenseelen= (147), Bonifatius= (91), Borromäus= (46), Volks= (56) Verein.

5. Madfeld.

Ursprünglich Bezeichnung eines Untergaues. Das jetzige Dorf Madfeld ist entstanden aus Dettlingen (Distlingen), das in der Nähe des wüstgewordenen Wolmerinkhusen lag; es war eine Filiale von Hallinghausen (Haldinghausen) bei Alme, das dem Abte vom Abdinghof zugeteilt war. Ein Pfr. von Madfeld wird 1383 erwähnt. Bleiwäsche (Tydboldinkusen ic.) wurde Filiale von Madfeld, 1712 aber abgepfarrt. — Vor der Reformationszeit gehörte die Pfarrei zum Bistum Paderborn und stand unter dem Archidiaconate Haldinghausen; später schloß sie sich Bredelar an. 1732 kam Madfeld mit den zum Archidiaconatsitze Haldinghausen gehörenden Pfarreien Alme, Thülen, Hoppecke, (Messinghausen), Bontkirchen, wie auch das Kloster Bredelar mit den zugehörigen Ortschaften an das Erzstift Köln. Seit 1821 gehört es zu Paderborn. — Kirchenbücher seit 1667.

Pfarrbezirk zählt 608 Kath., 50 Jud. und umfaßt

Madfeld, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Bredelar oder Beringhausen; 968 Kath.; Egge und Kaltjohannsland (bis 4 km, 30 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr.: Graf Droste zu Vischering=Paderberg. Küster- und Organistenstelle mit der 1. Lrft. organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Margarith. V. et M. (1806 bis 1809; Turm 1891); Erweiterungsbau notwendig. Baupfl.: Kirchl. Gem. resp. Baufonds, für den Turm polit. Gem. Bemerkenswert ist der Hochaltar (1681) von Heinrich Pape=Biershagen. — 2. Kreuzwegkap. (1872) auf dem Friedhof; jährlich eine hl. Messe. — Kreuzweg auf dem Friedhof.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1856) nahe der Kirche; 12 (8 heizb.) zum Teil sehr kleine Räume; Hausgarten 18 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kirchl.

Schulen: 4 Kl., 243 Kdr., 2 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (250); Rosenkranzbr. (300); III. Orden (15); Bonifatius= (30), Xaverius= (10), Mütter= (180), Jüngl.= (130) Verein; Jungfr.=Kongr. (80); Volks= (60), Borromäus= (42) Verein.

6. Niedermarsberg.

Ursprünglich Forhusen genannt. 773 errichtete Karl der Große hier die erste Kap. 1043 wurde die Pfarrei s. Magni gegr.; als Hauptk. des Archidiaconatsitzes Forhusen galt die Pfarrk. s. Dionysii, die seit 1507 verfiel. 1873 die Pfarrk. zur Propsteik. erhoben. 1796 wurde Essentho abgepfarrt. Das 1641 gegr. Kapuzinerkl. wurde 1807 aufgehoben. — Kirchenbücher seit 1709.

Pfarrbezirk zählt 3950 Kath., 314 Prot., 132 Jud. und umfaßt **Niedermarsberg**, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn: Marsberg.

Geistliche Stellen: 1. Propsteipfarst. — 2. Kaplaneist. (1853) ad B. M. V.

Küster- und Organistenstelle getrennt.

Kirchen und Kapellen: 1. Propsteik. ad s. Magnum E. et M. (1856). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. a) ad s. Jos. (1710) mit einigen gestift. hl. Messen; b) ad ss. Dionys. et Joan. de Deo (1872) in der Irrenanstalt; c) ad s. Vinc. (1895) in der Idiotenanstalt; b) und c) mit Ssmum. und täglich hl. Messe durch die Anstaltsgeistl. — 3. Oratorium mit Ssmum. (1888) im Hosp.; täglich hl. Messe durch einen Pfarrgeistl. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1892) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 14 (7 heizb.) Räume; Hausgarten 12 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Der Gem. gehört ein vermietetes Haus mit Vereinsaal.

Friedhof: Kommunal; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 8 Kl., 475 Kdr., 4 Jr., 4 Erin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Lehrpers. Propst ist Ortschulinsp. — Kath. Rektoratsch., 44 kath. Schr. Rel.=Unt. durch den geistl. Jr. — Priv. parität. Töchterch., 15 kath. Schlin. Rel.=Unt. durch die Vorsteherin. — Gewerbl. Fortbildungsch., 75 kath. Schr.

Anstalten: 1. St. Marienhosp. mit Krankenhaus (70 Plätze), ambul. Krankenpfl. und Handarbeitsch. (25); 11 Vinzentin.=Paderborn. Eigent. und Verwaltg. des „Krankenhaus-Verein“. — 2. St. Johannesstift (Idiotenanstalt), 533 Kdr.; 74 Vinzentin.=Paderborn. — 3. St. Johannesosp. (Provinzial-Irrenanstalt; 560 Plätze); 49 Vinzentin.=Paderborn. — Die Anstalten unter 2. und 3. sind Eigent. der Provinz Westfalen.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (365); III. Orden (70); Bonifatius= (110), Xaverius= (50), Mütter= (413), Jüngl.= (150) Verein; Jungfr.=Kongr. (450); Arbeiter= (106), Vinzenz= (10), Elisabeth= (72), Volks= (310), Borromäus= (150) Verein.

7. Obermarsberg.

Karl der Gr. gründete hier ein Benediktinerkl. (799), mit dem die schon vorhandene Petersk. (Stiftsk.; 785?) vereinigt wurde. 826 wurde es Corvey inkorporiert; 1803 aufgehoben. 1229 bestand ein von der Stiftsk. getrenntes Pfarrsystem. 1230 erlangte Köln den Mitbesitz, 1507 den Alleinbesitz der Stadt (wie auch von Niedermarsberg); die geistl. Jurisdiktion stand immer Paderborn zu. 1733 kamen die Städte ganz an Paderborn. 1259 und weiterhin ist von dem größeren (also gab es auch ein kleineres) Beginenhaus die Rede. — Taufbuch seit 1664, Trau- und Sterberegister seit 1668.

Pfarrbezirk zählt 1930 Kath., 38 Prot., 7 Jud. und umfaßt

A. Obermarsberg, Pfarrsitz, Stadt, Post, Station Marsberg; 1140 Kath., 31 Prot., 7 Jud.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1908).

Küster- und Organistenstelle getrennt.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (12. Jahrh.; romanisch; Bauveränderung im 13. Jahrh.; Übergangsst.). Baupfl.: für Turm und Schiff die Stadt, für das Chor die kirchl. Gem. — 2. Kap. ad s. Nicol. (1228; 1878—81 ganz restauriert); an Wochentagen hl. Messe. Kunstgeschichtlich von höchstem Interesse. — 3. Kap. auf dem Kalvarienberge.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1669) im früheren Klostergebäude neben der Kirche; 9 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 26 ar. Baupfl.: Baufonds.

Friedhof: Kirchl.; neben der Kirche.

Real-Schematismus für die Diözese Paderborn.

Schulen: 4 Kl., 211 Kdr., 2 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (380); Rosenkranzbr. (620); Bonifatius- (154), Xaverius- (130), Mütter- (220) Verein; Jungfr.-Kongr. (130); Arbeiter- (95), Volks- (120) Verein.

B. Filiale Erlinghausen.

1863; von 1780–1811 Frühm. vom Kapuzinerkl. in Niedermarsberg; in den 50er Jahren des vorig. Jahrh. Sonntags Gottesdienst von Niedermarsberg, an Wochentagen häufig von Obermarsberg aus. Eig. Vermögens-Verwaltg.; steuerpfl. an die Pfarrk.

Filialbezirk zählt 697 Kath., 7 Prot. und umfaßt

Erlinghausen, Sitz des Vikars, Dorf, Post Niedermarsberg, Station Marsberg.

Geistliche Stellen: Vikariest.

Küster- und Organistenstelle getrennt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Vit. (1869; erweitert 1900).

Baupfl.: Filialgem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus nahe der Kirche, in gutem Zustande; Hausgärten 3,74 und 4,78 ar. Baupfl.: Filialgem.

Friedhof: Kommunal; 7 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 166 Kdr., 1 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (50); III. Orden (16); Sakramentsbr. (50); Bonifatius- (85), Mütter- (86), Töchter- (57), Volks- (49), Borromäus- (21) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Alme.

Bischof Luithard, 852–884 Bischof von Paderborn, weihte hier nach Baufähigkeit der ersten (hölzernen) die zweite (steinerne) Kirche ein; war ursprünglich Filiale von Halbinchusen. 1003 Gründung der Pfarrei. — Kirchenbücher seit 1674.

Pfarrbezirk zählt 1096 Kath., 40 Prot., 12 Jud. und umfaßt

Nieder Alme, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Alme; 665 Kath. (mit Gut Hallinghausen, 2 km); Gutgem. Alme mit Haus Bruch und Lienne, Gut Almerfeld, Forsthaus Lohe 1–5 km, 119 S.); Ober Alme (1 km, 358 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. Patr.: Graf von Spee. — 2. Kaplaneist. ad s. Mar. Magdal. (Kurat-Vikarie; gestift. 1858). Patr.: Graf von Spee.

Küster- und Organistenstelle mit der 1. Lrst. organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Ludger. (1753–60) viel zu klein. Baupfl.: Kirchl. Gem. (für Turm: polit. Gem.).

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1886/87) 5 Min. von der Kirche, in gutem Zustande; 8 (7 heizb.) Räume; Hausgarten 24,43 ar, Parkanlagen und Fischteich. Baupfl.: Polit. Gem. — 2. Für Kaplan ist ein Haus des Gutes mit Hausgarten bestimmt. Baupfl.: Besitzer der Herrschaft Alme. — 3. Küsterwohnung in der Schule. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: Kirchl.; bei der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 237 Kdr., 2 Lr., 2 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Ländl. Fortbildungssch. (im Winter).

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (120); Todesangst- (80), Jesus-Maria-Joseph- (75) Br.; Bonifatius- (130), Xaverius- (23), Kindheit-Jesu- (157), Volks- (83), Borromäus- (49) Verein.

2. Altenbüren.

1652 wird genannt Christianus Duppenius parochus hujus ecclesiae s. Joan. Bapt. Altenbeurensis, 1654 der Pfr. Jacobus Elias (ibidem residens*). — Kirchenbücher seit 1652.

Pfarrbezirk zählt 613 Kath., 2 Prot. und umfaßt

Altenbüren, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Brilon (Stadt) oder Olsberg; 560 Kath.; Altenbürener Mühle (3 km); Eßhoff (3 km, 48 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle mit der Urst. organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. et s. Agatham (Langhaus 1804–07; Turm vor 1652), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. (Baufonds); für Turm: Polit. Gem. — Die sog. Wintertalsstationen auf dem Winzberge (7 Stationen mit Kreuz).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1821) neben der Kirche, in befriedigendem Zustande; 9 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 10 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. Unterhaltungspfl.: die polit. Gem. Altenbüren und Eßhoff.

Friedhof: Kirchl.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 124 Kdr., 1 Lr., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Weltliche Krankenpflegerin für die Kranken.

Bruderschaften und Vereine: Br. der christl. Lehre; III. Orden (10); Bonifatius- (61), Xaverius- (60), Kindheit-Jesu- (140), Benediktus- (75) Verein; Kl. seraph. Liebeswerk (49); Jünger- (60), Jungfr.- (65), Volks- (56), Borromäus- (68) Verein.

3. Bigge.

Sehr alt. Die Pastorat stand im 13. Jahrh. in Antfeld; 1270 wurde sie von Engelbert II. nach Bigge verlegt. — Kirchenbücher seit 1614.

Pfarrbezirk zählt 4007 Kath., 58 Prot., 23 Jud. und umfaßt

A. Bigge, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Olsberg; 1117 Kath.; Grimlinghausen (7 km, 35 S.); Hellmeringhausen (3 km, 241 S.); Bahnhof Steinhelle (3,5 km, 23 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Vikarieft. ad s. Cruc. (1685).

Küster- und Organistenstelle

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Mart. (1770; erweitert 1895), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. ad s. Hubert. in Hellmeringhausen; wöchentlich 2–3 hl. Messen (ohne Verpflichtg.). — 3. Oratorium mit Ssmum. (1906) im Krüppelheim; täglich hl. Messe durch Anstaltsgeistl. — 4. Kap. auf dem Friedhof (Totengruft der Fam. von Wendt).

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1824; 1910 umgebaut) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 15 (8 heizb.) Räume; Hausgarten 20 und Obstgarten 40 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Vikariehaus in gutem Zustande; 8 (4 heizb.) Räume. Baupfl.: Vikariehausbaufonds. — 3. Küsterhaus in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kirchl., zum Teil kommunal; 1,2 km von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 182 Kdr., 2 Lr., 1 Lrin.; in Hellmeringhausen: 1 Kl., 66 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Lehrpers. — Gewerbl. Fortbildungsch., 22 kath. Schlr.

Anstalten: Kath. Krüppelheim (120 Plätze). Eigent. der St. Josephsgesellschaft, E. V. — Klinik. Pflegepersonal ist weltlich.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Herz-Mariä-Br.; Bonifatius-, Xaverius-, Kindheit-Jesu-, Frauen-Missions-, Paramenten-Verein; III. Orden (32); Jüngl.= (60), Kath. Frauen= (40), Volks= (102), Borromäus= (40) Verein.

B. Filiale Antfeld.

Begr. um 1700; eig. Vermög.=Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1904.

Filialbezirk zählt 580 Kath. und umfaßt

Antfeld, Sitz des Vikars, Dorf, Post Bestwig, Station Nuttlar.

Geistliche Stellen: Pfarrvikariefst.

Küster- und Organistenstelle getrennt.

Kirchen und Kapellen: Kap. ad s. Joan. Bapt. (1723; Schloßkap.). Eigent. des Schloßbesizers (von Papen-Antfeld); Filialgem. hat Mitbenutzungsrecht. Unterhaltungspfl.: Schloßbesizer. Erweiterungs= bezw. Neubau notwendig. Bemerkenswert ist das Altarbild (Kreuzabnahme). — Kreuzweg am Steinberg.

Kirchliche Gebäude: Vikariewohnung und Unterhalt stellt das Schloß.

Friedhof: Kirchl.

Schulen: 3 Kl., 125 Kdr., 1 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Armenseelen= (72), Bonifatius= (100), Xaverius= (50), Frauen-Missions= (110), Jüngl.= (45), Volks= (55), Borromäus= (40) Verein.

C. Filiale Elleringhausen.

1753 als benef. simplex in der Pfarrk. gegr. mit der Verpflichtg., hier an Sonn- und Feiertagen eine Frühm. und Andacht zu halten; 1843–77 Schulvikarie. Eig. Vermögens-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1904 (ein Taufregister über 1838–93).

Filialbezirk zählt 417 Kath., 17 Prot. und umfaßt

Elleringhausen, Sitz des Vikars, Dorf, Post Olsberg, Bahn.

Geistliche Stellen: Pfarrvikariefst.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere durch Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Laurent. (1890). Baupfl.: Filialgem. — Am Kreuzberg Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1840; 1888 erweitert, 1905/06 durchgebaut) nahe der Kirche; Garten (3 Min.) 40 ar. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: Kommunal; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 99 Kdr., 1 Lr., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Gebets- für die Armen Seelen; Bonifatius- (80), Xaverius- (56), Michaels- (8), Jüngl.- (35), Kindheit-Jesu- (167), Volks- (51), Borromäus- (30) Verein.

D. Filiale Olsberg.

1769; eig. Vermögens-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1903.

Filialbezirk zählt 1663 Kath., 40 Prot., 23 Jud. und umfaßt

Olsberg, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 1571 Kath., 40 Prot., 23 Jud.; Gierskopp (1 km, 80 S.); Eisenberg (2,5 km, 12 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikarist.

Küster- und Organistenstelle getrennt.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Nicol. (1901). Baupfl.: Filialgem. — 2. Oratorium mit Ssmum. im Krankenhaus; wöchentlich eine hl. Messe. — Standbild des hl. Antonius von Padua am Lannenköpfschen (1902).

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (altes Fachwerk) nahe der Kirche, in befriedigendem Zustande; 9 (5 heizb.) Räume; Garten (2 Min.) 10 ar. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: mit Bigge zusammen; 1 km von der Kirche.

Schulen: 5 Kl., 366 Kdr., 3 Lr., 2 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschulinsp.

Anstalten: St.-Josephs-Hosp. (48 Plätze) mit Nähsch.; 9 Vinzentin.-Paderborn. Eigent. der Filialgem.; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; III. Orden; Bonifatius-, Kindheit-Jesu-, Jüngl.- (92), Arbeiter- (120), Volks- (117), Borromäus- (82) Verein.

4. Bontkirchen.

Gründung von Obermarsberg resp. Corvey aus. 1276 eine bereits baufällige Kirche genannt. 1383 wurden Bontkirchen und Hoppecke vom Pfr. Johann Horning verwaltet; beide Gem. wurden Filialen von Thülen. 1617 wieder Pfarrgottesdienst von Bredelar aus. — Kirchenbücher seit 1626 und 1672.

Pfarrbezirk zählt 420 Kath., 4 Prot. und umfaßt

Bontkirchen, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Hoppecke.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle mit der Urst. organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Vit. (1896). Baupfl.: Kirchl. Gem.; für den Turm polit. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1805) nahe der Kirche, in befriedigendem Zustande; 12 (4 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 25 ar. Baupfl.: Fiskus. Friedhof: Kirchl.; neben der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 123 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Ur. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (41); Christenlehrbr. (141); Bonifatius- (96), Mütter- (81), Jüngl.- (42), Kindheit-Jesu- (120), Volks- (58), Borromäus- (38) Verein.

5. Brilon.

Der Ort 793 genannt. Kaiser Otto I. schenkte Brilon cum appendiciis der von ihm gegr., dem hl. Mauritius geweihten Magdeburger Kirche. Bestätigt ist die Schenkung 973 durch Otto II. 1180 kam Brilon an den Erzbischof von Köln, dessen geistl. Jurisdiktion es schon früher unterstellt war. 1220 erhob Erzbischof Engelbert die villa Brilon zur Stadt. Die Kirche urkundlich erst im 12. Jahrh. erwähnt. — Kirchenbücher seit 1623.

Pfarrbezirk zählt 5052 Kath., 168 Prot., 99 Jud. und umfaßt **Brilon**, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post und Bahn; 4250 Kath., 113 Prot., 99 Jud.; Namühlen (3 km, 47 S.); Brilon-Wald (7 km, 178 S.); Hoppecke (7 km, 86 S.); Plattenberg (8 km, 19 S.); Pulvermühle (6 km, 21 S.); Rigen (7 km, 97 S.); Wenster (6 km, 20 S.); Wülste (5 km, 234 S.); außerdem Althütte, Bremke, Gudenhagen, Kefflicke, Krake, Ledercke, Möhneburg, Östenberg, Osterhof, Haus Romberg, Schaken, Bahnhof Scharfenberg, Sundern, Unterm Hammerkopf (2,5–7 km, 100 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Stadtkaplaneist. (früher benef. ad s. Matth.; 1625 als solches erwähnt; 1798 zur Kaplaneist. erhoben durch Max Franz von Köln). Patr. ist die Stadt. — 3. Pfarrkaplaneist. (früher benef. ad s. Ann.; als solches vor 1578 vorhanden; 1798 zur Pfarrkaplaneist. erhoben). — 4. Vikariest. a) ad s. Jacob. (erwähnt 1486; 1821 zum Schulbenef. umgewandelt); b) ad s. Roch. (1690 benef. simpl.); c) ad s. Bernard.; d) ad s. Aloys. c) und d) gegr. 1820; benef. simpl.

Küster- und Organistenstelle getrennt.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Andr. (ältester Teil 1130 erbaut; um 1350 Erweiterung durch Anbau eines gotischen Chores und eines Joches), in gutem Zustande; Turm reparaturbedürftig. Baupfl.: Kirchl. Gem.; für den Turm, für die Unterhaltung der Glocken, Orgel und Turmuhr polit. Gem. Bemerkenswert sind ein Vortragkreuz, ein Hängekreuz und ein Antiphonarium. — 2. Kap. a) ad s. Hub. in Altenbrilon; von Mai bis November an den Samstagen hl. Messe, vom Pfarrkaplan zu lesen. b) ad s. Roch.; jährlich 13 gestift. hl. Messen (12 vom Rochusvikar, 1 vom Stadtkaplan); am Sonntag nach Assumptio ist hier Pfarrgottesdienst. c) Kirchhofskap. ad B. M. V.; 6 hl. Messen im Sommer vom Pfr. zu lesen. d) ad s. Ant. Erem. in Kefflicke; am 17. Jan. Hochamt mit Predigt vom Pfarrkaplan zu halten. e) ad s. Ann. in Wülste; im Winter an Sonntagen hl. Messe von den Pfarrgeistl.; außerdem 10 Hochämter und 10 hl. Messen. — 3. Draztorien mit Ssmum.: a) ad B. M. V. auxil. (1898) im Krankenhaus; fast täglich hl. Messe; b) im Gymnasial-Alumnat Petrinum (1905). — 4. Gymnasialk. ad s. Nicol., frühere Minoritenk. (1772), mit vollständigem Gottesdienst während der Schulzeit. — Kreuzweg auf dem Kalvarienberge. — Das 1653 gegr., 1804 aufgehobene Minoritenkl. ist jetzt Gymnasialgebäude.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1847) neben der Kirche, in gutem Zustande; 13 (7 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 31,41 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — 2. Stadtkaplaneihaus in der Kirchenstraße, in gutem Zustande; 13 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 13,36 ar. Baupfl.: Baufonds. — 3. Pfarrkaplaneihaus an der Kirchenstraße, in gutem Zustande; 11 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 4 ar. Baupfl.: Baufonds.

Friedhof: Kirchl.; 10 Min. entfernt.

Schulen: 12 Kl., 806 Kdr., 6 Vr., 6 Urin.; in Brilon-Wald: 1 Kl., 53 Kdr., 1 Vr.; in Wülste: 1 Kl., 61 Kdr., 1 Vr.; in Rigen: 1 Kl., 17 Kdr., 1 Vr. Den Schulplanmäßigen Rel.-Unt. erteilen die Lehrpers. Pfr. ist Ortschulinsp. — Kath. städt. Gymnasium Petrinum, 320 kath. Schlr. — Kath.

städt. gehob. Mädchensch., 10 kath. Schln. — Gewerbl. Fortbildungssch., 40 kath. Schlr. Mit kath. Rel.-Unt. — Landwirtschaftl. Wintersch., 43 kath. Schlr. Mit Rel.-Unt.

Anstalten: Städt. kath. Krankenhaus (50 Plätze); 9 Vinzentin.-Paderborn. Verwaltg. durch ein Kuratorium. — Kath. Waisenhaus (mit dem Krankenhaus verbunden) und Nähsch.; 2 Schw. — Gymnasialkonvikt Petrinum. 40 Plätze für die Schlr. der unteren Klassen bis Untersekunda einschließlich. 5 Liebeschw.-Paderborn. Eigent. des Konviktsvereins.

Bruderschaften und Vereine: Todesangstbr.; Jesus-Maria-Joseph-Br.; Verein der hl. Fam. (638); III. Orden (66); Bonifatius- (630), Xaverius- (74), Kindheit-Jesu- (640), Jünger- (350) Verein; Jungfr.-Kongr. (490); Handwerker- (157), Gefellen- (40), Vinzenz- (39), Elisabeth- (168), Volks- (315), Borromäus- (174) Verein.

6. Scharfenberg.

Um 1383 war es noch eine Filiale von Brilon; 1344 wird ein Gerwinus sacerdos vicariusve Capelle in Scharfenberg genannt. Die Pfarre wurde gegr. durch die Besitzer der Burg Scharfenberg, welche auch das Patronatsrecht hatten. Die Burg kam 1853 zunächst an den Staat; das Patronatsrecht ist ihm geblieben. — Kirchenbücher seit 1701.

Pfarrbezirk zählt 589 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Scharfenberg, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; in Rixen ein Haus.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Kgl. Patronat.

Küster- und Organistenstelle mit der 1. Org. organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Laurent. (1745; 1847 wurde Dach und Turmspitze durch Feuer zerstört). Baupfl.: Kirchl. Gem., für den Turm polit. Gem. Bemerkenswert ist im Kreuzaltar ein altes Bild mit Kreuzpartikel. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (bis 1873 das alte Gutshaus) 160 m von der Kirche, kalt und feucht; 12 (3 heizb.) Räume; Hausgarten 20 ar. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: Kirchl.; um die Kirche herum; neuer Friedhof kommunal.

Schulen: 2 Kl., 128 Kdr., 1 Vr., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (244); Rosenkranzbr. (220); Bonifatius-, Xaverius-, Fürsorge-, Mädchenschutz-Verein.

7. Thülen.

Die Kirche 1096 von Corvey erbaut. Filiale von Halbinschen, zwischen 1146–1183 zur Pfarrei erhoben von Marsberg oder Corvey aus. 1397 schenkte der Abt von Corvey die Pfarrei an die Propstei Marsberg, der Bischof von Paderborn und der Abt von Abdinghof, welcher die Archidiaconatgewalt ausübte, gaben dazu die Genehmigung. — Kirchenbücher seit 1714.

Pfarrbezirk zählt 2556 Kath., 13 Prot., 5 Jud. und umfaßt

A. Thülen, Pfarrbezirk, Dorf, Post, Bahn; 503 Kath.; Nehden (2,2 km, 354 S.); Radlinghausen (3 km, 82 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle mit der 1. Org. organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Dionys. M. (11./12. Jahrh.). Baupfl.: Kirchl. Gem. (für Turm und Glocken: die polit. Gem. Thülen, Messinghausen, Nehden, Radlinghausen). — 2. Kap. ad s. Joan. Bapt. in Nehden; ein- bis zweimal wöchentlich hl. Messe; Verpflichtg. nur zu einigen Seelenmessen. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1779) nahe der Kirche; 9 (3 heizb.) Räume; Hausgarten 6 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Küsterhaus, in gutem Zustande; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: Kirchl.; bei der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 90 Kdr., 1 Lr., 1 Lrin.; in Nehden: 1 Kl., 83 Kdr., 1 Lr.; in Radlinghausen: 1 Kl., 10 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (191); Jungl.-Kongr. (45); Bonifatius- (80), Kaverius- (20), Volks- (85), Borromäus- (19) Verein.

B. Filiale Hoppecke.

Früher selbständige Pfarrei; 1255 Pfr. Arnoldus; im 15. Jahrh. Filiale von Thülen; im 17. Jahrh. period. Gottesdienst vom Kloster in Brilon aus; 1709 selbständige Filiale. Eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher mit Messinghausen zusammen.

Filialbezirk zählt 439 Kath., 16 Prot. und umfaßt

Hoppecke, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: Vikariest., die aber von Messinghausen verwaltet wird.

Küster- und Organistenstelle vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V. Visit. (11. Jahrh.; 1703 restauriert). Neubau erforderlich. Baupfl. hat der Besitzer des Hauses Hoppecke.

Kirchliche Gebäude nicht vorhanden.

Friedhof: Kommunal; ca. 0,5 km von der Kapelle.

Schulen: 2 Kl., 118 Kdr. (19 Gastshl. aus dem Bezirk der Stadt Brilon; je 20 Mk. Schulgeld für das Kd.), 1 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (15); Armen-seelen- (100) Verein; III. Orden (15); Kindheit-Jesu-Verein (145); Mäßigkeitsbr. (53); Volks- (11) Verein.

C. Filiale Messinghausen.

In den Verzeichnissen der Paderborner Archidiaconate des 15. Jahrh. erscheint Messinghausen als Pfarrei. 1600 bereits Filiale von Thülen. — Die Filiale ist neu gegr. 1828; vorher Gottesdienst von Bredelar aus. Eig. Vermög.-Verwaltg. — Taufbuch seit 1877, Sterbe- und Trauregister seit 1895 resp. 1905.

Filialbezirk zählt 629 Kath., 9 Prot., 6 Jud. und umfaßt

Messinghausen, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 605 Kath.; Remstoß (4 km, 24 S.).

Geistliche Stellen: Vikariest.

Küster- und Organistenstelle mit Lrft. organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Vit. (1881). Baupfl.: Kirchl. Gem., für Turm polit. Gem. — Auf dem Platze der alten Kirche ein Standbild des hhlst. Herzens Jesu.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1836; 1911 restauriert) 200 m unterhalb der Kirche; 8 (2 heizb.) Räume; Hausgarten. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: Kommunal; 400 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 131 Kdr. (4 Gasttschulkdr. aus dem Bezirk der Stadt Brilon; 15 Mk. Schulgeld für das Kind), 1 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (77); Armen-seelen- (425), Bonifatius- (45), Kindheit-Jesu- (192), Jünger- (84) Verein; Mäßigkeitsbr. (65); Volks- (70) Verein; Sodalitäts-Bibliothek (92).

D. Filiale Rösenbeck.

1845; eig. Vermög.-Verwaltg. Ohne Gem.-Vertretg. — Kirchenbücher seit 1905.

Filialbezirk zählt 526 Kath. und umfaßt

Rösenbeck, Sitz des Vikars, Dorf, Post und Station Messinghausen.

Geistliche Stellen: Vikarieft.

Küster- und Organistenstelle vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Laurent. M. (1845). Bau-pfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus nahe der Kirche, frühere Schule; 6 (3 heizb.) Räume; Hausgarten 13,17 ar. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: Kommunal; 20 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 115 Kdr., 1 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (40), Volks- (52) Verein.

